

WEISST DU, WAS EIN LUMPENSAMMLER IST?

EIN STREIFZUG DURCH DIE GESCHICHTE DES MÜLLS

Die Lumpensammler gingen früher von Haus zu Haus. Sie fragten bei den Familien nach abgetragenen, zerschissenen Kleidungsstücken (Lumpen) und Stoffresten und verkauften sie an Papiermühlen weiter. Kaum zu glauben, aber aus Stoff wurde früher Papier hergestellt. Es gab auch Schrottsammler. Sie sammelten bei den Menschen Eisen und andere Metalle und verkauften diese dann an Gießereien. In Gießereien wurden die Metalle geschmolzen. Daraus entstanden neue Metalle, die z. B. für das Herstellen von Fahrzeugen gebraucht wurden.

So fing alles an

Bereits in der Steinzeit, als unsere Vorfahren noch in Höhlen lebten, entstand Müll: Das waren z. B. Knochen von erlegten Tieren, kaputtes Werkzeug und unbrauchbar gewordene Waffen. Diese Dinge blieben einfach liegen. Heute sind solche frühen „Müllhaufen“ wichtige Schatzgruben für Archäologinnen und Archäologen. Das sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die herausfinden wollen, wie die Menschen vor vielen Tausenden Jahren gelebt haben.

Als die Menschen begannen, in Städten zu leben, gab es immer mehr Müll auf den Straßen. In der Antike, z. B. im alten Athen (das ist heute die Hauptstadt von Griechenland), entstanden die ersten Müll-Unternehmen, die Abfälle wie Essensreste, Scherben und Lumpen mindestens zwei Kilometer außerhalb der Stadt abladen mussten. So genannte Mistpächter brachten Kot und Abfälle vor die Stadt, wo Bauern sie zu Dünger verarbeiteten. Kannst du dir das vorstellen?

Puh, wie das stinkt

Im Mittelalter gab man diese Art der Müllbeseitigung dann wieder auf. Abfälle, die nicht als Schweinefutter dienten, landeten neben Fäkalien und unbrauchbarem Hausrat einfach auf der Straße. Kein Wunder, dass es in den Städten sehr stank und dass Seuchen wie Pest und Cholera ausbrachen. Wo es dreckig ist, breiten sich leicht Krankheitskeime aus.

Einige 100 Jahre später, im 19. Jahrhundert, begannen Menschen als Lumpensammler und Schrottsammler ihr Geld zu verdienen. Erstmals wurde Müll nahezu vollständig wiederverwertet. Nur für Reste gab es eine Müllabfuhr.

Das moderne Wort für „etwas wieder verwerten“ heißt „recyceln“. Der Ausdruck kommt aus der englischen Sprache und bedeutet „etwas wieder in den Kreislauf zurückbringen“. „Cycle“ ist der Kreislauf und „re“ bedeutet „zurück“. Beim „recyceln“ wird das Material wiederverwertet, z. B. aus dem Plastik einer Plastikflasche wird etwas Anderes aus Plastik hergestellt.

Stopfen, flicken, reparieren

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es nur wenig Abfall, da die meisten Menschen sich nur selten neue Dinge leisten konnten. Kriege in verschiedenen Ländern machten viele Menschen arm. Deswegen stopften, flickten und reparierten sie, solange es ging. Was man gar nicht mehr gebrauchen konnte, verbrannte man auch in Öfen.

Weil alles billig wurde, wuchs der Müllberg

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurde Müll immer mehr zum Problem. Ab 1950 erholte sich die Weltwirtschaft vom Krieg und damit wuchs auch die Bevölkerung weltweit sehr schnell. Viele Lebensmittel und Produkte wurden massenhaft produziert, damit billiger und die Menschen konnten sich mehr Sachen leisten als sie brauchten. Es wurde immer mehr weggeworfen.

Die Müll-Deponien wuchsen zu hohen Bergen an. Vor allem Einwegprodukte und -verpackungen, Plastikartikel und zunehmend auch Elektroschrott bereiteten große Probleme. Es war billiger geworden, neue Sachen zu kaufen, als alte Dinge zu reparieren. Deshalb wurden viele alte oder kaputte Sachen weggeworfen. Das Wort „Wegwerfgesellschaft“ war geboren. Damit verstärkten sich auch die Probleme für die Umwelt.

Heute versuchen wir wieder, weniger Müll zu produzieren und einen Großteil des Mülls zu recyceln. Viele Menschen haben verstanden, dass wir wieder nachhaltiger leben müssen. Nachhaltigkeit heißt, darauf zu achten, viele Dinge so lange wie möglich zu benutzen.

AUFGABEN:



- Unterstreiche alle Wörter, die du nicht verstehst.
- Findet in der Gruppe gemeinsam heraus, welche Bedeutung die unbekannten Wörter, die ihr unterstrichen habt, haben. Benutzt dazu Hilfsmittel wie ein Lexikon oder eine Suchmaschine für Kinder im Internet. Zum Beispiel hier: www.blinde-kuh.de oder www.fragfinn.de

* DIFFERENZIERUNG:



- Wie stellst du dir einen Lumpensammler oder einen Schrotthändler vor? Male dazu ein Bild.
- In einer Wegwerfgesellschaft werden viele Dinge einfach weggeworfen. Schreibe alle Dinge auf, die zum Beispiel in deiner Familie weggeworfen werden. Du kannst auch ein Bild dazu malen.